

# **Markt Bad Hindelang - Wasserwerk**

## **Geschäftsbericht 2024**

## Inhaltsangabe

	Seite
<b>A. LAGEBERICHT</b>	3
1. Grundlagen und Aufbau der Wasserversorgung	3
1.1. Struktur des Wasserwerks und Geschäftstätigkeit	3
1.2. Versorgungsgrundlagen	3
1.3 Leistungen der Wasserversorgung	4
2. Wirtschaftsbericht	
Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
3. Wirtschaftliche Verhältnisse	6
3.1 Geschäftsverlauf	
3.2. Bilanzaufbau	7
3.3. Finanzlage	8
3.4 Erfolgsvergleich	9
4. Änderungen der Grundstücke, Anlagenänderungen, Anlagen im Bau, Finanzanlagen	10
5. Entwicklung des Eigenkapitals, der Ertragszuschüsse und der Rückstellungen	12
6. Personalwirtschaft	12
7. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	13
8. Prognose 2025	15
<b>B. BILANZ ZUM 31.12.2024</b>	20
<b>C. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024</b>	22
<b>D. ANHANG</b>	23
1. Allgemeine Angaben	24
2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
3. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	25
4. Ergänzende Angaben	27
4.1. Beteiligungen	27
4.2. Organe	28
4.3. Beschäftigtenzahlen und Arbeitnehmergruppen	28
4.4 Sonstige Angaben	29

## **A. LAGEBERICHT**

### **1. Grundlagen und Aufbau der Wasserversorgung**

#### **1.1. Struktur des Wasserwerks und Geschäftstätigkeit**

Die Wasserversorgung Bad Hindelang wird als Eigenbetrieb im Sinne des Art. 88 GO, des § 1 EBV und der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb des Marktes Bad Hindelang vom 11.04.2014 mit Änderungssatzung vom 20.11.2017 sowie unter Beachtung der allgemeinen Vorschriften des Handels- und Steuerrechts geführt. Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung des Gemeindegebiets mit Wasser und die Versorgung von Teilen des Gemeindegebietes mit Strom.

#### **1.2. Versorgungsgrundlagen**

Im wesentlichen erfolgt die Wasserversorgung in den Ortsteilen Bad Hindelang, Bad Oberdorf, Vorderhindelang, Hinterstein, Oberjoch, Unterjoch, Bruck, Gailenberg und Reckenberg.

Daneben erfolgt eine Energieerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik. Für die Energieerzeugung steht ein kleines Wasserkraftwerk mit 3 kW aus der alten Wasserversorgungsanlage Gailenberg mit Standort im Hochbehälter Schießbichl zur Verfügung. Zudem gibt es das Wasserkraftwerk Prinze Gumpe mit 8 kW installierter Leistung. Auch hier werden alte Wasserversorgungsanlagen für die Stromerzeugung genutzt. Solarstrom wird über eine Photovoltaikanlage auf der Turnhalle und über die Beteiligung an der Bürgerkraftwerk GbR gewonnen.

Die Rechtsbeziehungen zu den Kunden sind öffentlich-rechtlich geregelt. Seit dem 01.01.2011 ist die Wasserabgabesatzung vom 25.11.2010, sowie die Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung (BGS-WAS) in Kraft. Die BGS-WAS wurde zuletzt mit der 4. Änderungssatzung vom 05.12.2022 hinsichtlich der Grund- und Verbrauchsgebühren zum 01.01.2023 angepasst.

Die Wasserverbrauchsgebühren betragen seit dem 01.01.2023 1,39 €/m<sup>3</sup>. Die Grundgebühr ist nach Wohn- bzw. Nutzflächen gestaffelt und beträgt für die kleinste Einheit 36,00 €/Jahr. Die Herstellungsbeiträge betragen 1,00 €/m<sup>2</sup> Grundfläche und 5,50 €/m<sup>2</sup> Geschoßfläche. Zu den Gebühren und Beiträgen

kommt jeweils die gesetzliche Mehrwertsteuer hinzu.

Ziel des Wasserwerks ist die sichere, qualitativ hochwertige und nachhaltige, sowie kostengünstige Versorgung der Bevölkerung im Versorgungsgebiet mit einwandfreiem Wasser, sowie die umweltschonende Produktion von Strom.

### 1.3. Leistungen der Wasserversorgung

Die Anlage besteht aus einer Versorgungsanlage. Die Wassergewinnung erfolgt über den Brunnen im Gewinnungsgebiet Schlauchen in Hinterstein aus 55 Metern Tiefe. Hier steht zudem ein Notbrunnen zur Verfügung.

Das Wasser gelangt ohne weitere Aufbereitung zu den Verbrauchern. Die Wassergewinnung nahm im Berichtsjahr nur geringfügig auf 476.517 m<sup>3</sup> zu. Der Wasserversorgung stehen seit der Inbetriebnahme des Ersatzbaus des Hochbehälters Hinterstein II „Sange“ im Oktober 2022 insgesamt 7 Wasserbehälter mit einem Volumen von 4.230 m<sup>3</sup> zur Verfügung.

Von den Behältern läuft das Wasser im natürlichen Gefälle zu einem Großteil der Endverbraucher. Eine Druckerhöhungsanlage steht für die Versorgung von Oberjoch zur Verfügung. Zur Wasserverteilung ergeben sich folgende Daten:

Netzdaten		2023	2024
Länge des Verteilungsnetzes	km	76,0	76,0
Länge der Hausanschlüsse	km	28,8	30,0
zusammen	km	104,8	106,0
eingebaute Zähler	Anzahl	1.559	1.580
versorgte Einwohner	Anzahl	5.384	6.012

Der Wasserverbrauch entwickelte sich wie folgt:

Wasserverbrauch	2023	2024
verrechnete Abgabe (ohne Bauwasser)	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>
Tarifikunden	407.860	414.256

Die abgegebene Wassermenge nahm im Vergleich zum Vorjahr geringfügig zu. Sie liegt damit etwas über der Abgabe des Jahres 2020, aber noch nicht wieder auf dem Stand vor der Corona Pandemie.

Die rechnerischen Mengenverluste aus der Wasserverteilung ergeben sich folgendermaßen:

Jahr	2023 m <sup>3</sup>	2024 m <sup>3</sup>
Wasseranlieferung	474.252	476.517
verrechnete Wasserabgabe (einschließlich Bauwasser u.ä.)	408.863	414.723
nicht berechneter Verbrauch/Eigenverbrauch	5.445	3.866
Wasserverluste	59.944	57.928
in % der Wasseranlieferung	12,6	12,2
in m <sup>3</sup> je h und km Verteilungsnetz	0,09	0,03

Die rechnerischen Wasserverluste sind weiter zurück gegangen; sie liegen nur wenig über den Normalwerten.

## 2. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland ebenfalls 0,2 %. (Quelle: [www.destatis.de](http://www.destatis.de) Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2025).

#### Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Deutschland ist ein wasserreiches Land. Das im Februar 2022 vorgelegte "Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2021", das Gesamtbild der Leistungen und Standards der deutschen Wasserwirtschaft mit aktuellen Daten, verdeutlicht dies eindrucksvoll mit Zahlen. (Quelle: BDEW).

Dennoch zeigt sich auch in Bayern, dass der Klimawandel Änderung bei der Verfügbarkeit des Wassers mit sich bringt. Aufgrund der in Summe zu geringen Niederschlägen der letzten Jahre weist die Grundwasserneubildung in Bayern im Zeitraum 2003 bis 2022 ein mittleres jährliches Defizit von 16% auf. Positiv ist, dass auf die vorherrschende Niedrigwassersituation im hydrologischen Sommerhalbjahr 2023 ein überdurchschnittlich nasses Winterhalbjahr gefolgt ist (Niedrigwasserlagebericht

Bayern ausgegeben 02.05.2024; [www.nid.bayern.de](http://www.nid.bayern.de)). Insgesamt müssen die Vorsorge- und Versorgungsstrategien auf eine Verknappung des Grundwassers ausgerichtet werden (VBEW Presseinfo Wasser vom 29.03.2023).

Zum 12. Dezember 2023 ist die Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEGV) in Kraft getreten. Bis zum 12. November 2025 ist nun jeder Betreiber einer Wassergewinnung verpflichtet, eine Risikoanalyse des Einzugsgebiets seiner Gewinnungsanlagen vorzunehmen, daraufhin entsprechende Untersuchungen durchzuführen und seiner zuständigen Behörde darüber zu berichten. In Abstimmung mit der zuständigen Behörde werden anschließend Gegenmaßnahmen festgelegt, um den Risiken zu begegnen

### **3. Wirtschaftliche Verhältnisse**

#### **3.1. Geschäftsverlauf**

Die Abgabemengen stiegen nach dem Einbruch aufgrund der Corona Pandemie in den Jahren seit 2022 wieder stetig etwas an.

Aufgrund der hohen Infrastrukturaufwendungen für die Wasserversorgung haben wir hohe Fixkosten. Dies führt bei sinkenden Abgabemengen zwangsläufig zu höheren Kosten pro Kubikmeter Wasser.

Die Gebühren mussten für die Kalkulationsperiode 2023-2026 unter anderem aufgrund der geplanten hohen Investitionen in das Leitungsnetz und der Sanierung des Hochbehälters Hasennest erhöht werden. Aufgrund des Alters der Wasserversorgungsanlagen ist der Unterhalts- bzw. Investitionsbedarf hoch. Durch die Sanierung des Hochbehälters Hasennest war in Geschäftsjahr ein Verlust geplant. Der tatsächlich Verlust lag noch unter der Planung, da der Unterhalt der Fernwirkanlage unter dem Ansatz blieb.

Die Geschäftsentwicklung ist durch den Wiederanstieg der Wasserabgabe positiv beeinflusst. Der Verlust des Geschäftsjahres war geplant und so ist die Geschäftsentwicklung als befriedigend zu bezeichnen.

3.2. Bilanzaufbau	31.12.2023		31.12.2024	
	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite – langfristig</b>				
Sachanlagen	6.511		6.359	
Finanzanlagen	31		31	
./ empfangene Ertragszuschüsse	0		0	
	6.542	94	6.390	92
Vorräte	65	1	69	1
	6.607	95	6.459	93
<b>Aktivseite – kurzfristig</b>				
Forderungen	336	5	464	7
	6.943	100	6.923	100
<b>Passivseite – langfristig</b>				
Eigenkapital	1.709	25	1.310	19
Verbindlichkeiten	4.870	70	5.515	80
	6.579	95	6.825	99
<b>Passivseite – kurzfristig</b>				
Verbindlichkeiten	364	5	98	1
	6.943	100	6.923	100

Die Einzelposten der Bilanz sind hier in Gruppen zusammengefasst und gegeneinander aufgerechnet, soweit sie wirtschaftlich zusammengehören oder kein echtes Vermögen bzw. keine echten Schulden darstellen. Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen die Darlehen.

Die bereinigte Bilanzsumme verringerte sich im Jahr 2024 um 20 T€.

Auf der Aktivseite nahm das mit den Ertragszuschüssen saldierte Anlagevermögen um 152 T€ ab. Der Anteil der Sachanlagen sank von 94 % auf 92 %. Er entspricht dem anlagenintensiven Charakter eines Versorgungsbetriebes.

Die Forderungen nahmen vor allem durch die Forderungen gegenüber dem Markt aus den Kassengeschäften um 128 T€ auf 464 T€ zu.

Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital durch den Jahresverlust von 399 T€ entsprechend ab. Der Anteil des Eigenkapitals verringerte sich durch den Jahresverlust auf 19 %. Er ist vergleichsweise niedrig.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen durch die Darlehensaufnahmen auf 5,515 Mio €. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich durch geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Grundsatz, langfristiges Vermögen langfristig zu finanzieren, war im Jahr 2024 wieder gewahrt. Die bilanzielle Zahlungsbereitschaft war damit gegeben. Die tatsächliche Zahlungsbereitschaft wurde durch den Verbund mit der Marktkasse gewährleistet.

Im Rahmen des Finanzmanagements wird eine fristenadäquate Finanzierung angestrebt, um eine nachhaltige finanzielle Stabilität zu gewährleisten. Als kurzfristige Finanzierungsquelle zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit steht das Verrechnungskonto mit der Marktkasse zur Verfügung. Liquiditätsengpässe sind weder eingetreten noch erwartet.

### **3.3 Finanzlage 2024**

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug -442 T€ nach 717 T€ im Vorjahr. Dies ist vor allem den Jahresverlust, sowie die Zunahme der Forderungen und die Abnahme der Verbindlichkeiten zurück zu führen, während im Vorjahr die gegenläufige Entwicklung vorlag.

Der Cash Flow aus den Investitionstätigkeiten betrug -193 T€ nach – 278 T€ im Vorjahr durch die Auszahlungen für Investitionen ins Sachanlagevermögen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 636 T€ nach -438 T€ im Vorjahr, da eine Darlehensaufnahme von 1,100 Mio € erfolgte, um auch die Investitionen aus Vorjahren abzudecken.

Aus der betrieblichen Selbstfinanzierung konnten keine Mittel erwirtschaftet werden (im Vorjahr 326 T€). Es mussten Mittel aus der Fremdfinanzierung herangezogen werden, um die Tilgungen zu gewährleisten.

Die Finanzlage war durch die Verbindung zur Gemeinde gesichert.

3.4. Erfolgsvergleich	2023	2024	Entwick- lung 2023=100	2023	2024
	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>		Ct/m <sup>3</sup>	Ct/m <sup>3</sup>
Wasserabgabe	407.860	414.256	102		
	T€	T€			
Materialaufwand	430	618	144	105,4	149,2
Personalaufwand	201	234	116	49,3	56,5
Abschreibungen	264	280	106	64,7	67,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63	77	121	15,5	18,6
Nicht erfolgsabhängige Steuern	1	1	100	0,2	0,2
Sonstige Aufwendungen	138	176	128	33,8	42,5
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.097</b>	<b>1.386</b>	<b>126</b>	<b>268,9</b>	<b>334,6</b>
Umsatzerlöse Wasserverkauf	863	873	101	211,6	210,7
Veränderung Gebührenüberschüsse	189	21	11	46,3	5,1
Auflösung der Ertragszuschüsse	1	0	0	0,2	0,0
Umsatzerlöse Sonstiges	73	85	116	17,9	20,5
	1.126	979	87	276,0	236,3
Aktiviert Eigenleistungen	11	6	55	2,7	1,4
Sonstige Erträge	14	0	0	3,4	0,0
<b>Betriebserträge</b>	<b>1.151</b>	<b>985</b>	<b>86</b>	<b>282,1</b>	<b>237,7</b>
Kapitalerträge	13	2	15	3,2	0,5
Erfolgsabhängige Steuern	4	0	0	1,0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>63</b>	<b>-399</b>	<b>--</b>	<b>15,4</b>	<b>-96,6</b>

Nach einem Gewinn von 63 T€ wurde im Jahr 2024 ein Verlust von 400 T€ erwirtschaftet.

Die abgegebene Wassermenge nahm im Vergleich zum Vorjahr geringfügig zu.

Die Strombezugsaufwendungen erhöhten sich preisbedingt um 63 T€ oder 45 % auf 203 T€. Die bezogenen Leistungen stiegen vor allem durch die Sanierung des Hochbehälters Hasennestgraben. Die Personalaufwendungen stiegen vor allem durch die übergangsweise Doppelbesetzung aufgrund des Renteneintritts des Wassermeisters. Die Abschreibungen erhöhten sich durch das neue Montagefahrzeug und die Wasserleitungsbaumaßnahmen 2023 und 2024.

Bei den sonstigen Aufwendungen wirkten sich vor allem die Beratungsaufwendungen rund um die Wasserproblematik in Unterjoch aus. Die Abschlussprüfungsaufwendungen waren durch die gebildete Rückstellung abgedeckt.

Insgesamt erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen um 289 T€ auf 1,386 Mio €.

Die Umsatzerlöse aus der Wasserabgabe nahmen durch die höhere Abgabemenge geringfügig zu. Aufgrund der Unterdeckung in der vorläufigen Betriebskostenabrechnung 2024 wurde die noch vorhandene Rückstellung komplett aufgelöst.

Die nachfolgende Tabelle gibt die erzielten Umsatzerlöse aus der Wasserabgabe (ohne Bauwasser) und die abgegebene Wassermenge wieder:

Umsatzerlöse und Absatz	€	m <sup>3</sup>	€/m <sup>3</sup>
Wasserverkauf 2023	862.646	407.860	2,12
Wasserverkauf 2024	872.082	414.256	2,11

Im Vergleich zum Verlust von 564 T€ nach der Planungsrechnung wurde ein Verlust von 399 T€ erwirtschaftet. Dies ist im wesentlichen auf geringere Unterhaltsaufwendungen für die Fernwirkanlage und die noch nicht durchgeführten geplanten Investitionen, sowie höhere Umsatzerlöse zurück zu führen.

#### Abschließende Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs wird nach den zum heutigen Stichtag vorliegenden Informationen unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung als ausreichend eingeschätzt.

#### **4. Änderungen der Grundstücke, Anlagenänderungen, Anlagen im Bau, Finanzanlagen**

Im Berichtsjahr ergaben sich bei den Grundstücke keine Veränderung.

Das gesamte Anlagevermögen betrug Ende 2024 6,390 Mio € (i.Vj. 6,542 Mio €). Davon entfielen 0 T€ auf immaterielle Vermögensgegenstände und 31 T€ auf Finanzanlagen, der Rest betrifft Sachanlagen.

Im Berichtsjahr wurden folgende Investition in das Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Vermögensgegenstände fortgeführt bzw. abgeschlossen:

	Euro	Euro
Grundstücke		0,00
Speicheranlagen		10.129,15
Leitungsnetz und Hausanschlüsse	54.950,53	
./. davon abgesetzte Baukostenzuschüsse	-68.005,08	-13.054,55
Betriebs- und Geschäftsausstattung		75.721,18
Anlagen im Bau		54.132,49
<b>Gesamt</b>		<b>126.928,27</b>

Im Wirtschaftsplan 2024 waren Investitionen von rund 802 T€ eingeplant. Die Brutto-Investitionen ohne die Absetzung der Ertragszuschüsse betragen letztendlich 195 T€. Insbesondere die Photovoltaikanlagen wurden nicht angeschafft und die Wasserleitung Ortsteil Unterjoch wurde nicht erneuert.

#### Anlagen im Bau sowie geplante Bauvorhaben

	Stand 01.01 Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12 Euro
Erschließung Kanzel Oberjoch	92.804,03		92.804,03	0,00
PV-Anlagen Hasennest und Gewinnung Hinterstein	48,00	14.650,75		14.698,75
HWL Hindelang Oberer Buigenweg	0,00	39.481,74	39.481,74	0,00
	92.852,03	54.132,49	132.285,77	14.698,75

Im Wirtschaftsplan 2025 sind für Investitionen rund 870 T€ eingeplant. Hiervon entfallen 252 T€ auf die Photovoltaikanlage Hasennestgraben und Gewin, 406 T€ auf das Leitungsnetz mit Hausanschlüssen, 20 T€ auf Restrechnungen Erneuerung Hochbehälter Hinterstein und rund 147 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

**5. Entwicklung des Eigenkapitals, der Ertragszuschüsse und der Rückstellungen**

<b>Eigenkapital und Rückstellungen</b>	<b>Stand 01.01. Euro</b>	<b>Zugänge Euro</b>	<b>Abgänge Euro</b>	<b>Stand 31.12. Euro</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Stammkapital	380.000,00			380.000,00
Allgemeine Rücklage	1.052.565,35			1.052.565,35
Gewinn/Verlust	276.231,87	-398.854,01		-122.622,14
	<b>1.708.797,22</b>	<b>-398.854,01</b>		<b>1.309.943,21</b>
<b>Rückstellungen</b>				
für Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
für Überstunden, noch nicht genomm. Urlaub	11.089,00	11.412,00	11.089,00	11.412,00
für Beratung, Abschlusserstellung	6.000,00	6.500,00	6.000,00	6.500,00
für Aufbewahrungsverpflichtungen	1.500,00	0,00	0,00	1.500,00
für Abschlussprüfung	25.100,00	5.250,00	24.290,00	6.060,00
Für Kostenüberdeckung	20.926,00	0,00	20.926,00	0,00
	<b>64.615,00</b>	<b>23.162,00</b>	<b>62.305,00</b>	<b>25.472,00</b>

Die Rückstellungen für die Abschlussprüfung der Jahre 2018 bis 2023 wurde bis auf eine Restzahlung aufgebraucht. Für das Jahr 2024 wurde die Rückstellung um rund 5 T€ aufgestockt. Die Rückstellung für Überdeckungen aus dem abgelaufenen Kalkulationszeitraum 2019 bis 2022 von 21 T€ wurde aufgelöst.

Wesentliche Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden nicht eingesetzt.

**6. Personalwirtschaft**

Die kaufmännische und die technische Werkleitung werden über die Umlage der Lohn- und Gehaltskosten anteilig mit 8,6 % bzw. 5 % an das Wasserwerk verrechnet. Daneben gibt es im kaufmännischen Bereich zwei Teilzeitkräfte, die mit ca 11 % bzw. 5 % dem Wasserwerk zugerechnet werden und im technischen Bereich einen Wassermeister und zwei Monteure mit je 100 %.

**a) Personalstatistik (nach Personen)**

	<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>Stand 31.12.2024</b>
Summe	5	1	1	5

(inkl. geringfügig Beschäftigter, ohne Beschäftigte in ATZ-Freistellungsphase, ohne kurzfr. Aushilfen,

ohne Beschäftigte in Erziehungsurlaub, ohne Werkleitung, ohne Auszubildende)

#### b) Personalaufwand

	2023	2024	Veränderung	Entwicklung 2023=100
	Euro	Euro	Euro	%
Löhne und Gehälter	156.697,41	180.303,29	23.605,88	115
Sozialabgaben	44.366,07	53.323,06	8.956,99	120
<b>Gesamtpersonalaufwand</b>	<b>201.063,48</b>	<b>233.626,35</b>	<b>32.562,87</b>	<b>116</b>

Nichtfinanzielle Aspekte:

Wesentlich für den Erfolg eines Unternehmens sind die Mitarbeiter. Diese werden nach den Regelungen des öffentlichen Dienstes vergütet. Die Fluktuation in den Bereichen Verwaltung und Wasserversorgung ist als niedrig zu bezeichnen.

## 7. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)

### Risikomanagement

Das Risikomanagement des Eigenbetriebs „Markt Bad Hindelang – Wasserwerk“ ist integraler Bestandteil der strategischen und operativen Unternehmensführung. Ziel ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, systematisch zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren. Externe Einflüsse wie klimatische Veränderungen, gesetzliche Vorgaben oder Energiemarktpreise sowie interne Faktoren wie Anlagenzustand und Personalressourcen werden kontinuierlich analysiert. Gleichzeitig werden Chancen identifiziert (z. B. Ausbau der Infrastruktur oder Digitalisierung). Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagements sichert so die Leistungsfähigkeit des Wasserwerks auch unter sich ändernden Rahmenbedingungen.

Folgende Chancen und Risiken können auf die nachfolgende Prognose der künftigen Entwicklung einwirken:

## Risiken

### Infrastrukturelle Risiken

Das Wasserleitungsnetz weist in gewissen Teilen im Gemeindegebiet ein hohes Alter und einen Sanierungsrückstau auf. Der Werterhalt dieser Infrastruktur ist zentral für die Versorgungssicherheit und die Vermeidung von Wasserverlusten. Mit steigendem Alter der Leitungen nimmt das Risiko von Rohrbrüchen und damit verbundenen Versorgungsunterbrechungen deutlich zu. Das Wasserwerk begegnet diesem Risiko mit systematischen Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen. So wurden 2024 wichtige Investitionen in die Erneuerung von Leitungsabschnitten (z. B. am Oberen Buigenweg in Hindelang) abgeschlossen. Anhand auftretender Schadensereignisse oder im Rahmen von Baumaßnahmen am bestehenden Leitungsnetz werden Zustandsbewertungen durchgeführt, um Sanierungsbedarfe zu erkennen und gezielt Maßnahmen zu planen. Zudem werden Synergien mit kommunalen Bauprojekten (etwa im Straßenbau) genutzt, um Kosten zu sparen und Effizienzgewinne zu erzielen.

### Wirtschaftliche Risiken

Die Kostenstruktur des Wasserwerks ist stark fixkostenorientiert (Personal, Instandhaltung, Abschreibungen, Infrastruktur). Fällt die Absatzmenge (z. B. durch sparsameres Verbrauchsverhalten, demografische Veränderungen oder Betriebsschließungen) sinken die Erlöse, während ein Großteil der Kosten weitgehend konstant bleibt. Dies kann den operativen Cashflow belasten und die Kostendeckung erschweren. Das Wasserwerk reagiert darauf, indem es Nachfrage- und Kostenentwicklungen laufend beobachtet. Durch Kostendisziplin werden unnötige Ausgaben vermieden, und die stabile Gebührenstruktur bietet unter den gesetzlichen Vorgaben eine gewisse Planungs- und Kalkulationssicherheit. Aufgrund leicht steigende Abgabemengen im Jahr 2024 wird derzeit nicht mit starken Erlöseinbrüchen in der Zukunft gerechnet.

### Finanzierungsrisiken

Die Finanzierung langfristiger Investitionen erfordert aufgrund begrenzter Eigenmittel in hohem Maße Fremdkapital. Aktuell beläuft sich die Darlehensrestschuld auf etwa 5,5 Mio. €. Die meisten Kredite (11 von 14) sind langfristig fest verzinst; drei Darlehen mit zusammen ca. 1,3 Mio. € Restschuld haben jedoch kurzfristigere Zinsbindungen (durchschnittlich ca. 0,34 % Zinssatz) und laufen bis 2025/2026 aus. Diese müssen voraussichtlich zu höheren Zinssätzen verlängert werden. Durch frühzeitige, möglichst lange Zinsfestschreibungen und den gezielten Einsatz zinsgünstiger Förderdarlehen wird dieses Risiko begrenzt. Selbst bei unerwartet hohen Zinsen bleiben die voraussichtlichen Mehrkosten aufgrund des vergleichsweise kleinen Kreditvolumens insgesamt überschaubar.

### Regulatorische Risiken

Neue gesetzliche Anforderungen erhöhen den Anpassungsdruck für Wasserversorger. Mit der novellierten Trinkwasserverordnung (TrinkwV 2023), gültig seit Juni 2023, wurde ein verbindliches risikobasiertes Trinkwasserschutzmanagement eingeführt. Die Verordnung führt neue Überwachungsparameter ein und verschärft die Grenzwerte für Schadstoffe wie Blei, sodass alte Bleileitungen ersetzt und bleihaltige Bauteile ausgetauscht werden müssen. Darüber hinaus erhöhen wasserrechtliche Schutzgebietsverordnungen, die Trinkwassereinzugsgebieteverordnung und die EU-Wasserrahmenrichtlinie die Anforderungen (z. B. an Monitoring und Dokumentation). Das Wasserwerk beobachtet alle relevanten Vorschriften genau und plant nötige Anpassungen (etwa Ausbau der Wasseranalytik oder Schutzmaßnahmen), um jederzeit rechtskonform zu bleiben.

### Umwelt- und Klimarisiken

Extremwetterereignisse infolge des Klimawandels sind eine wachsende Herausforderung. Längere Dürren können den Grundwasserspiegel absenken und die Quellschüttung verringern, während Starkregen Überschwemmungen und Verunreinigungen der Wasserressourcen begünstigen. Diese Extremwetterlagen erhöhen die Risiken für die wasserbezogene Infrastruktur und den Wasserqualitätsschutz. Das Wasserwerk ergreift Vorsorgemaßnahmen, indem alternative Wasserbezugsmöglichkeiten von benachbarten Wasserversorgern geprüft und geplant werden, um Trockenperioden abzufedern. Gleichzeitig wird die Wasserqualität durch engmaschigere Kontrollen und erweiterte Rohwasserüberwachung intensiv überwacht, um auch unter Extrembedingungen eine sichere Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

### Personalrisiken

Der Fachkräftemangel in der Wasserwirtschaft ist sehr ausgeprägt. Besonders der altersbedingte Abgang erfahrener Mitarbeiter kann zu Engpässen und Wissensverlusten führen. Eine DVGW-Studie zeigt, dass etwa 85 % der Wasserversorgungsunternehmen den Fachkräftemangel als existenzielle Herausforderung ansehen. Das Wasserwerk begegnet diesem Risiko mit strukturierten Einarbeitungs- und Nachfolgeregelungen, um einen kontinuierlichen Know-how-Transfer sicherzustellen. Durch Peer-Mentoring und gezielte Weiterbildungsmaßnahmen wird qualifizierter Nachwuchs systematisch gefördert. Ergänzend werden Kooperationen mit externen Ingenieurbüros und Fachdienstleistern gepflegt, um bei Bedarf flexibel auf zusätzliche Expertise zurückgreifen zu können.

### IT-Risiken

Die zunehmende Digitalisierung, etwa durch Fernwirktechnik, steigert zwar Effizienz und Steuerbarkeit,

vergrößert aber auch die Angriffsflächen für Cyberkriminalität. Wasserversorger stehen vermehrt im Visier von Cyberangriffen, da IT-Sicherheit in früheren Digitalisierungsphasen oft zu kurz kam. Das Wasserwerk investiert weiterhin in moderne IT-Sicherheitslösungen (z. B. Firewalls, regelmäßige Sicherheitsupdates, Penetrationstests) und schult das Personal systematisch im Bereich Cybersicherheit. So wird ein hohes Sicherheitsbewusstsein verankert und die Systeme vor Angriffen geschützt.

#### Markt- und Preisrisiken

Stark steigende Kosten auf den Beschaffungsmärkten wirken direkt auf die Wirtschaftlichkeit. Seit Beginn der Energiekrise nach 2022 sind vor allem Energie- und Gaspreise deutlich gestiegen, was die Betriebskosten (z. B. für Pumpen) erhöht. Parallel sind die Preise für Bauleistungen und Materialien seit 2020 erheblich gewachsen. In Verbindung mit der Inflation steigt der Finanzbedarf für anstehende Instandhaltungen und Investitionen spürbar. Das Wasserwerk beobachtet die Markt- und Preisentwicklungen deshalb kontinuierlich und passt seine Planungen an. Durch zeitliche Streckung größerer Bauvorhaben und gezielte Nutzung von Förderprogrammen wird versucht, die Kostensteigerungen abzufedern.

#### Nachfragerisiken

Der Pro-Kopf-Wasserverbrauch in Deutschland liegt auf hohem Niveau, hat aber langfristig leicht abgenommen. Fällt der Wasserabsatz weiter, würden die Erlöse sinken, da die Gesamtkosten überwiegend fix sind. Generell führen rückläufige Absatzmengen zu steigenden Stückkosten, was eine kostendeckende Gebührenkalkulation erschwert. In Bad Hindelang bleibt die Lage jedoch aktuell positiv. Die Gäste- und Übernachtungszahlen steigen tendenziell an, was die Wassernachfrage stabil hält oder sogar erhöht. Das Wasserwerk beobachtet diese Nachfragetendenzen genau und kann bei Bedarf mit Maßnahmen wie Gebührenanpassungen reagieren.

#### Chancen

##### Erneuerbare Energieerzeugung

Das Wasserwerk nutzt vorhandene Wasserkraftanlagen zur Eigenstromversorgung und baut Photovoltaik-Anlagen sukzessive auf Dach- und Freiflächen aus. Der vor Ort erzeugte Solarstrom senkt den externen Strombezug und reduziert langfristig die Energiekosten. Zugleich verringern sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen, was der Klimabilanz zugutekommt. Zukünftige Maßnahmen können zusätzliche Speichersysteme (z. B. Batteriespeicher) und intelligentes Lastmanagement umfassen, um den Eigenverbrauchsanteil weiter zu erhöhen und die Versorgungssicherheit zusätzlich zu stärken.

### Gebührenstruktur und Planungssicherheit

Die Wasserentgelte basieren auf dem gesetzlich verankerten Kostendeckungsprinzip und werden transparent kalkuliert. Durch regelmäßige Gebührenkalkulation unter Berücksichtigung aktueller Kostenentwicklungen, Investitionen und Absatztrends bleiben die Erlöse belastbar und planbar. Die Kombination aus verbrauchsabhängigen Gebühren und festen Grundgebühren deckt die fixen Betriebskosten zuverlässig ab, solange die Abgabemengen nicht stark sinken. Gleichzeitig erlaubt das Gebührenmodell Anpassungen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, sodass das Wasserwerk flexibel auf externe Entwicklungen reagieren kann. Diese Transparenz verleiht dem Betrieb eine hohe finanzielle Stabilität.

### Digitalisierung und Fernwirktechnik

Moderne Informationstechnologien eröffnen vielfältige Effizienz- und Sicherheitsvorteile. Mit Fernwirktechnik und Sensorik können Anlagen und Netze ortsunabhängig überwacht und gesteuert werden. Beispiele sind druckabhängige Pumpensteuerung, automatische Leckageerkennung oder Alarmfunktionen bei Grenzwertüberschreitungen. Diese Technologien ermöglichen schnellere Reaktion auf Störungen und reduzieren den erforderlichen Personaleinsatz, während gleichzeitig die Anlagenverfügbarkeit steigt. Zukünftig sollen weitere Technologien eingesetzt werden, um eine noch effizientere, ressourcenschonende und resiliente Wasserversorgung zu gewährleisten.

### Positive Nachfragetendenzen

Bad Hindelang profitiert als etablierter Tourismusort von hoher Wassernachfrage. Die steigenden Gästeankünfte, Übernachtungen und die Nutzung von Ferienwohnungen führen zu einer konstant hohen (teils steigenden) Wasserabgabe, insbesondere in der Hauptsaison. Diese strukturell positiven Nachfrageimpulse stabilisieren die Erlössituation und verbessern die Planbarkeit künftiger Investitionen. Um diese Chance optimal zu nutzen, werden demografische und touristische Entwicklungen kontinuierlich in die Absatzprognosen und Gebührenkalkulationen einbezogen.

### Prognose 2025

Die deutsche Wirtschaft stagniert. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %. Wesentliche Ursachen waren anhaltend hohe Energiepreise und das weiterhin hohe Zinsniveau. Allerdings rechnet das Wasserwerk mit einer stabilen bis leicht wachsenden Nachfrage. Seit dem pandemiebedingten Rückgang 2020/2021 hat sich

der Wasserverbrauch im Versorgungsgebiet erholt. Insbesondere der Tourismus trägt in den Hauptsaisonen zur verstärkten Wasserabgabe bei.

Das Wasserwerk setzt seinen strategischen Investitionskurs fort. Schwerpunkte sind die Netzerneuerung sowie die Sanierung von Hochbehältern. Diese Maßnahmen sichern die Versorgung langfristig, führen aber kurzfristig zu Defiziten im Jahresergebnis. Die Finanzierung erfolgt weiterhin über langfristig gesicherte Darlehen. Laufende Umschuldungen betreffen einen Teil des Kreditvolumens und bleiben trotz des Zinsanstiegs verkraftbar. Parallel wird die Gebührenstruktur nach dem Kostendeckungsprinzip regelmäßig angepasst. Steigende Material- und Stromkosten, zuletzt ein Anstieg der Energiepreise um rund 45 %, könnten weitere moderate Gebührenerhöhungen erforderlich machen.

Die Wasserversorgung basiert auf ergiebiger Quell- und Brunnenförderung bis in 55 Meter Tiefe, ergänzt durch sieben Speicherbehälter mit insgesamt 4.230 m<sup>3</sup> Volumen und eine Notbrunnenreserve. Der überwiegende Teil des Versorgungsgebiets wird im natürlichen Gefälle beliefert. Nur in Oberjoch ist eine Druckerhöhung erforderlich. Die kontinuierliche Zustandsbewertung der Leitungen und deren Abstimmung mit gemeindlichen Tiefbaumaßnahmen reduziert Wasserverluste und senkt Instandhaltungskosten. Die moderne Fernwirkssysteme ermöglichen bedarfsgerechte Steuerung und schnelle Störungsbehebung. Die Eigenstromerzeugung durch Kleinstwasserkraft und zukünftig durch Photovoltaik auf Hochbehältern und Betriebsflächen wird ausgebaut, um Energiekosten zu stabilisieren und die CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern.

Neue Vorgaben wie die novellierte Trinkwasserverordnung (seit Juni 2023) verpflichten zur Dokumentation und Entfernung von Bleileitungen bis 12. Januar 2026. Hinzu kommt die im Dezember 2023 in Kraft getretene Trinkwassereinzugsgebietsverordnung, die bis Ende 2025 Risikoanalysen für alle Gewinnungsgebiete sowie darauf basierende Schutzmaßnahmen erfordert. Auch die EU-Trinkwasserrichtlinie und Wasserrahmenrichtlinie stellen wachsende Anforderungen an Qualitätssicherung und Monitoring. Der damit verbundene personelle und finanzielle Mehraufwand wird frühzeitig eingeplant.

Die wichtigsten Risiken liegen in der alternden Infrastruktur, klimabedingten Extremwetterereignissen, steigenden Betriebskosten sowie wachsenden Anforderungen an IT-Sicherheit. Bruchgefährdete Attleitungen werden sukzessive ersetzt. Zusätzliche Speicher- und Pumpkapazitäten erhöhen die Versorgungssicherheit bei Trockenphasen. Trotz stagnierender Wasserabgaben führen steigende Energie- und Materialpreise zu Belastungen. Effizienzmaßnahmen, gezielte Fördermittelakquise und ein vorausschauendes Kostenmanagement helfen, diese Herausforderungen abzufedern.

Mehrere Faktoren unterstützen eine positive Entwicklung. Der Ausbau der Eigenstromerzeugung senkt langfristig die Betriebskosten. Die stabile touristische Entwicklung stärkt die Nachfrage in den Hauptsaisonen. Die transparente Gebührenpolitik ermöglicht eine kalkulierbare Finanzierung. Durch Digitalisierung und Automatisierung kann der Betrieb effizienter gestaltet und Ausfallrisiken reduziert werden.

Trotz hoher Investitionen in die Infrastruktur und spürbar gestiegener Betriebskosten stellt sich die wirtschaftliche Lage des Wasserwerks insgesamt als auskömmlich dar. Die Versorgungssicherheit bleibt durch redundante Systeme, ausreichende Speicherkapazitäten und laufende Erneuerungsmaßnahmen auf hohem Niveau gewährleistet. Die Liquidität ist durch die Einbindung in das Verbundkonto der Gemeindekasse jederzeit gesichert und erlaubt auch unterjährig flexible Reaktionsmöglichkeiten auf unvorhergesehene Ausgaben. Allerdings wird in den kommenden Jahren weiterhin mit deutlich negativen Betriebsergebnissen zu rechnen sein, insbesondere aufgrund inflationsbedingter Kostensteigerungen im Energiebereich sowie zusätzlicher, nicht planbarer Aufwendungen hinsichtlich der Thematik zur Trinkwasserqualität im Ortsteil Unterjoch. Diese negative Ergebnisentwicklung überschreitet die in der Gebührenkalkulation ursprünglich zugrunde gelegten Planzahlen. Daher wird eine Unterbrechung des bisherigen Kalkulationszeitraums notwendig, um eine aktualisierte Gebührenkalkulation vorzunehmen und die Kostendeckung gemäß den rechtlichen Vorgaben wiederherzustellen.

Bad Hindelang, den 05.06.2025



Wilhelm Sali

Kaufmännischer Werkleiter



Florian Besler

Stv. Technischer Werkleiter

**Bilanz zum 31.12.2024**

Aktivseite	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		22,00	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	57.934,00		61
2. Grundstücke ohne Bauten	44.054,44		44
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	645.513,00		672
4. Verteilungsanlagen			
- Speichieranlagen	1.408.564,00		1.452
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse	3.982.914,00		4.024
- Meßeinrichtungen	2,00		0
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	205.005,36		165
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>14.698,75</u>	6.358.685,55	93
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligung an der Bürgerkraftwerk GbR		<u>31.000,00</u>	<u>31</u>
		<u>6.389.707,55</u>	<u>6.542</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		68.656,00	65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.499,31		79
<small>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 (Vj. 0,00)</small>			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht;	0,00		0
<small>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 (Vj. 0,00)</small>			
3. Forderungen an die Gemeinde	294.978,74		164
<small>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 (Vj. 0,00)</small>			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>90.527,31</u>	464.005,36	93
<b>C. Kasse, Bankguthaben etc.</b>		0,00	0
		<u>6.922.368,91</u>	<u>6.943</u>

**Bilanz zum 31.12.2024**

<b>Passivseite</b>	€	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital		380.000,00	380
II. Allgemeine Rücklage		1.052.565,35	1.053
III. Gewinn/Verlust			
Gewinne/Verluste (-) aus Vorjahren	276.231,87		213
Zuführung zur Rücklage	0,00		0
Jahresgewinn/-verlust	<u>-398.854,01</u>	<u>-122.622,14</u>	<u>63</u>
		1.309.943,21	1.709
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		0,00	0
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	0,00		0
2. Sonstige Rückstellungen	<u>25.472,00</u>	25.472,00	65
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.516.496,41		4.872
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr : 417.371,03 (Vj. 457.592,34)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.298,81		297
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr : 70.298,81 (Vj. 297.218,68)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0,00		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr : 0,00 (Vj. 0,00)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>158,48</u>	5.586.953,70	0
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr : 158,48 (Vj. 158,48)			
b) aus Steuern: 158,48 (i.Vj. 158,48)			
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 (Vj. 0,00)			
		<u>6.922.368,91</u>	<u>6.943</u>

# Markt Bad Hindelang - Wasserwerk

## Gewinn- und Verlustrechnung 2024

				Vorjahr	
				T€	T€
1.	Umsatzerlöse				
	a) Wasserabgabe	893.798,53			1.052
	b) Auflösung Ertragszuschüsse -alt-	0,00			1
	c) Sonstige Umsatzerlöse	85.182,10	978.980,63		73
		<u>                    </u>			
2.	Aktiviert Eigenleistungen		5.512,00		11
3.	Sonstige betriebliche Erträge		0,00		14
			<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
			984.492,63		1.151
4.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	202.779,43		140	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	415.661,04		290	
5.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	180.303,29		157	
	b) Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	53.323,06		44	
	<small>davon für Altersversorgung: 14.502,98 (Vj. 12.107,69)</small>				
6.	Abschreibungen	279.701,55		264	
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	175.697,61	1.307.465,98	138	1.033
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
			-322.973,35		118
8.	Erträge aus Beteiligungen	0,00		10	
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.052,04		3	
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	76.972,79		63	
11.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-74.920,75	4	-54
		<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
12.	Ergebnis nach Steuern		-397.894,10		64
13.	Sonstige Steuern		959,91		1
14.	Jahresergebnis		<u><u>-398.854,01</u></u>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
					63

Nachrichtlich: Verwendung des Jahresgewinnes/Abdeckung des Jahresverlustes:  
auf neue Rechnung vorzutragen

Bad Hindelang, 05.06.2025

  
Wilhelm Sali  
(kaufmännischer Werkleiter)

  
Florian Besler  
(stv. technischer Werkleiter)



## **Anhang für das Wirtschaftsjahr 2024**

### **des Eigenbetriebs „Markt Bad Hindelang - Wasserwerk“, Marktstraße 9, 87541 Bad Hindelang**

#### **1. Allgemeine Angaben**

Das Wasserwerk des Marktes Bad Hindelang ist ein Eigenbetrieb gem. Art. 88 Gemeindeordnung (GO) und der Eigenbetriebsverordnung (EBV). Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der EBV und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anlagennachweis lagen die Formblätter der Verwaltungsvorschriften zur Eigenbetriebsverordnung (VwvEBV) zugrunde.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 I Nr. 2 HGB).

#### **2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsvorschriften gemäß §§ 252 – 256 HGB erstellt. Die Wertansätze der Bilanz zum 31.12.2023 wurden unverändert übernommen. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 I Nr. 2 HGB).

Die Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewandt.

Die Vermögens- und Schuldposten wurden nach § 238ff HGB angesetzt und bewertet. Die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die im Berichtsjahr eingehobenen Anschlusskostenbeiträge bzw. Anschlußkostenerstattungen wurden aktivisch abgesetzt. Die bis 2004 erhobenen Beiträge wurden passiviert und mit 5 % jährlich aufgelöst. Immaterielle Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen (AfA) erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen wurden zum Verkehrswert bewertet. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfül-

lungsbetrages angesetzt. Vom Ansatzwahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht und auf den Ausweis aktiver latenter Steuern verzichtet.

### 3. Angaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

#### Aktivseite:

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagennachweis hervor, der Bestandteil des Anhangs ist. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligung in Höhe von 50/135 an der Bürgerkraftwerk GbR.

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Wassergebühren (63 T€), aus Baukostenzuschüssen (3 T€) aus Arbeitsleistungen des Wasserwerks (9 T€), aus Verkäufen (3 T€) und aus Einspeisevergütungen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Die Forderungen gegenüber der Gemeinde betreffen das Verrechnungskonto mit der Marktgemeinde, da die Wasserversorgung nicht über ein eigenes Kontokorrentkonto verfügt. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Erstattungsansprüche aus den Umsatzsteuer-Voranmeldung Dezember, einen Körperschaftsteuer- und einen Gewerbesteuer-Erstattungsanspruch und die erst im Folgejahr abziehbare Vorsteuer.

#### Passivseite:

Das Eigenkapital ist aufgeteilt in 380 T€ Stammkapital, 1,053 Mio € allgemeine Rücklage, 276 T€ Gewinnvortrag aus Vorjahren sowie 399 T€ Verlust des Jahres 2024.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden von 11 T€, Aufbewahrungsverpflichtungen von 1 T€, Abschlusserstellungs- und Abschlussprüfungskosten von 13 T€ und Kostenüberdeckungen von 0 T€. Die Nachkalkulation für das Jahr 2023 ergab eine Unterdeckung von 141 T€ statt der geschätzten Überdeckung von 198 T€. Dies resultiert vor allem aus Unterschieden in der kalkulatorischen Verzinsung. Insofern liegen periodenfremde Mindererlöse vor. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Da die Rückstellungen eine erwartete Laufzeit bis zu einem Jahr haben, war eine Abzinsung nach § 253 II S. 1 HGB nicht notwendig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen langfristige Darlehen und die Zinsabgrenzung. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuerverbindlichkeiten.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten geht aus nachstehendem Verbindlichkeitspiegel hervor.

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten	€	€	€	€
1. gegenüber Kreditinstituten	5.516.496,41	417.371,03	5.099.125,38	3.520.912,83
2. aus Lieferungen und Leistungen	70.298,81	70.298,81	0,00	0,00
3. gegenüber der Gemeinde	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige	158,48	158,48	0,00	0,00
Gesamt	5.586.953,70	487.828,32	5.099.125,38	3.520.912,83

Vorjahr:

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten	€	€	€	€
1. gegenüber Kreditinstituten	4.872.331,56	457.592,34	4.414.739,22	2.958.285,36
2. aus Lieferungen und Leistungen	297.218,68	297.218,68	0,00	0,00
3. gegenüber der Gemeinde	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige	158,48	158,48	0,00	0,00
Gesamt	5.169.708,72	754.969,50	4.414.739,22	2.958.285,36

Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2023</u>	<u>2024</u>
	T€	T€
Wasserabgabe	863	872
Veränderung durch Rückstellung für Kostenüberdeckung	188	21
Wasserabgabe Bauwasser (u.a.)	1	1
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse (alt)	1	0
Erträge Verkauf Vorräte	15	16
Erträge Arbeitsleistung	33	40
Wasserkrafteinspeisung	4	3
Solareinspeisung Alpgasse 12	15	14
Weitere Erlöse: Pacht, Ablesen WZ	6	12
	<u>1.126</u>	<u>979</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrafen im Vorjahr den Verkauf eines Fahrzeuges. Im Berichtsjahr lagen keine vor. Die Materialaufwendungen beinhalten u.a. Stromkosten in Höhe von 124 T€ (i.Vj. 76 T€), Materialkosten und Fremdleistungen. Die Personalaufwendungen betreffen Lohn- und Gehaltszahlungen von 180 T€ und Zahlungen für soziale Aufwendungen u.a. von 53 T€. Zu den Abschreibungen siehe Anlagennachweis. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 176 T€ umfassen u.a. 85 T€ Verwaltungskostenbeitrag sowie Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, Versicherungen, EDV-Kosten, Betriebskosten und Büromieten.

Erträge aus Beteiligungen aus einer Ausschüttung Bürgerkraftwerk GbR lagen nicht vor. Die Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen die Verzinsung des Verrechnungskontos beim Markt. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen Zinsen auf Darlehen nebst Abgrenzung und die Verzinsung des Verrechnungskontos Die sonstigen Steuern teilen sich auf in Kraftfahrzeug- und Grundsteuer. Steuern vom Einkommen und Ertrag fielen im Berichtsjahr aufgrund des Verlustes nicht an. Das Jahresergebnis soll nach dem Vorschlag der Werkleitung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## **4. Ergänzende Angaben**

### **4.1. Beteiligungen**

Die Wasserversorgung ist seit September 2005 an der Bürgerkraftwerk GbR mit Sitz in Bad Hindelang 50.000 € beteiligt. Diese Beteiligung hatte im Jahr 2024 einen Verkehrswert von 31.000 €. Dieser Verkehrswert ergibt sich aus dem Substanzwert und dem Ertragswert. Anteilsmäßig beläuft sich die Beteiligung seit Dezember 2013 auf 50/135. Die Bürgerkraftwerk GbR betreibt eine Photovoltaikanlage auf der Schule. Sie erstellt lediglich eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Im Jahr 2023 wurde wegen der Ertragsteuerbefreiung für bestimmte Photovoltaikanlagen keine Einnahmen-Überschuss-Rechnung mehr erstellt. Eine Auszahlung von Beteiligungserträgen ist im Jahr 2024 nicht erfolgt.

### **4.2. Organe**

Seit dem 01.12.2012 ist Herr Stefan Wechs zum technischen Werkleiter bestellt. Herr Edgar Reitzner war bis 31.10.2024 und Herr Wilhelm Sali ist seit 01.11.2024 zum kaufmännischen Werkleiter bestellt. Die an das Wasserwerk verrechneten Gesamtbezüge der Werkleitung betragen rund 27 T€.

Für den Eigenbetrieb ist der Hauptausschuss (zugleich Werkausschuss) zuständig. Dieser setzt sich seit dem 01.05.2020 wie folgt zusammen: Vorsitzende 1. Bgmin. Dr. Sabine Rödel, 2. Bürgermeister Herr Eric Enders (Betriebswirt), Frau Melanie Beßler (Versicherungskauffrau), Herr Simon Blanz (Stukka-teurmeister), Herr Matthias Endraß (Metzgermeister), Frau Brigitte Fink (Dipl. Sozialpädagogin), Frau Barbara Karg (P.T. Assistentin), Herr Alexander Keck (Foto/Grafikdesigner), Frau Monika Keck (Gastronomin), Frau Marion Weber (Landwirtin), Herr Johann Wechs (Geschäftsführer).

Aufwendungen für den Haupt- und Werkausschuss sind der Wasserversorgung keine entstanden.

### **4.3. Beschäftigtenzahlen und Arbeitnehmergruppen**

Im Jahresmittel 2024 waren rund 3,30 (Vj. 3,29) Personen bei der Wasserversorgung beschäftigt, davon waren 0,16 Personen weiblich und 3,14 Personen männlich. Es handelt sich dabei um drei männliche Vollzeitbeschäftigte und vier anteilig zugerechnete Beschäftigte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB liegen vor. Die Beschäftigten der Wasserversorgung Bad Hindelang haben einen tarifvertraglichen Anspruch auf eine Zusatzversorgung. Sie werden bei der Einstellung bei der Bayerischen Versorgungskammer (Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden) angemeldet, soweit sie die Voraussetzungen dafür erfüllen.

Im Jahr 2024 waren 6 Beschäftigte versichert. Die Höhe des Umlagesatzes lag bei 3,75 % und der Zusatzbeitrag bei 4 %. Der Umlagesatz von 3,75 % gilt im Jahr 2025 unverändert weiter. Die Summe der umlagepflichtigen Beschäftigungsentgelte beträgt rund 242.097,89 €.

#### 4.4 Sonstige Angaben

Wesentliche nicht bilanzierte Geschäfte wurden nicht getätigt. Als Honorar für den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2024 5.000 € für die Abschlussprüfung zurückgestellt. Steuerberatungsleistungen oder ähnliche Beratungsleistungen sind im Jahr 2024 nicht vom Abschlussprüfer erbracht worden. Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, wurden keine getätigt.

Ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag liegt durch den Verlustrücktrag im Jahr 2022 auf 2021 und 2020 nicht mehr vor. Es liegt jedoch ein Gewerbesteuer-Verlustvortrag vor. Durch die aufgrund von Sanierungsmaßnahmen in den nächsten Jahren geplanten Verlusten liegen keine aktiven latenten Steuern vor. Eine Rückstellung für Gebührenüberschüsse des laufenden Kalkulationszeitraumes 2023 bis 2026 lag nicht vor, so dass hieraus ebenfalls keine aktive latente Steuern entstehen. Entsprechend dem Wahlrecht (274 HGB) werden keine aktiven latenten Steuern aktiviert. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Körperschaftsteuersatz von 15 %, ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % und ein Gewerbesteuersatz von 11,6 % angewandt.

Abgabepflichten zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag:

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Bad Hindelang, den 05.06.2025



Wilhelm Sali

Kaufmännischer Werkleiter



Florian Besler

Stv. Technischer Werkleiter